Für bezahlbares Tanken!

Kaufkraft schützen – Inflation begrenzen – Kraftstoffpreise senken!

Die Bundesregierung steht dem rasanten Anstieg der Energiepreise in Folge des Krieges der USA und Israels gegen den Iran tatenlos gegenüber und lässt die Bevölkerung im Stich. Die Maßnahmen der Bundesregierung sind entweder wirkungslos, wie die „Zwölf-Uhr-Regel“, oder so zimperlich, dass sie keine nennenswerten Entlastungen bringen werden. So geht die Senkung der Energiesteuer – früher Mineralölsteuer – für Benzin und Diesel um 17 Cent je Liter für zwei Monate zwar in die richtige Richtung, wird aber kaum eine spürbare Erleichterung bringen.

Der Verzicht auf russisches Erdöl, das jahrzehntelang zuverlässig über Polen bis zur Raffinerie in Schwedt an der Oder geliefert wurde, erweist sich als ein großer politischer Fehler. Diese Entscheidung der damaligen Regierung Scholz-Habeck hat die Abhängigkeit vom internationalen Ölmarkt und seinen Schwankungen verstärkt. Dieser Schritt sollte Russland schaden; in Wirklichkeit hat er der Wirtschaft und der Bevölkerung in Deutschland geschadet.

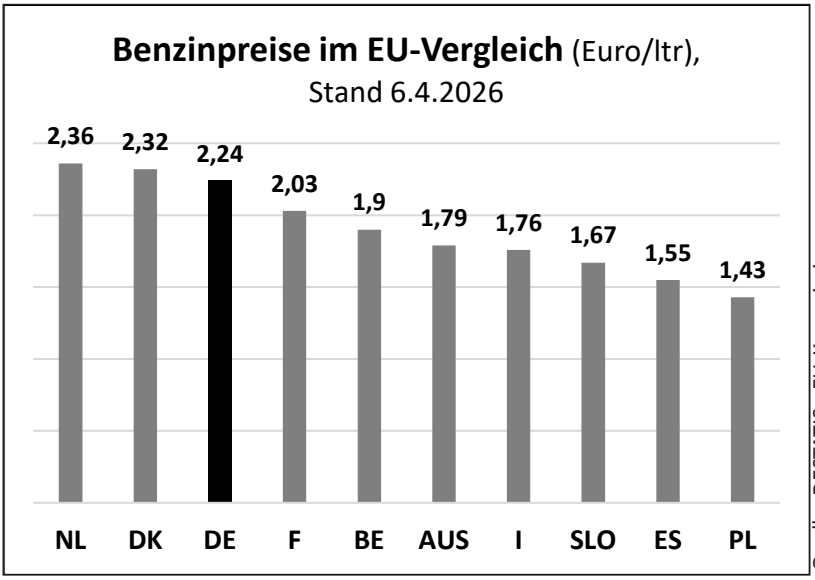
Nach Angaben des ADAC betrug 2025 der Steuer- und Abgabenanteil bei den Spritpreisen im Schnitt rund 64 Prozent bei Benzin und rund 56 Prozent bei Diesel. Damit wird deutlich, dass der Staat an den rasanten Preissteigerungen für Kraftstoffe satt mitverdient. Die Regierung Merz-Klingbeil hätte es also durchaus in der Hand, hier auf einen Teil dieser Einnahmen

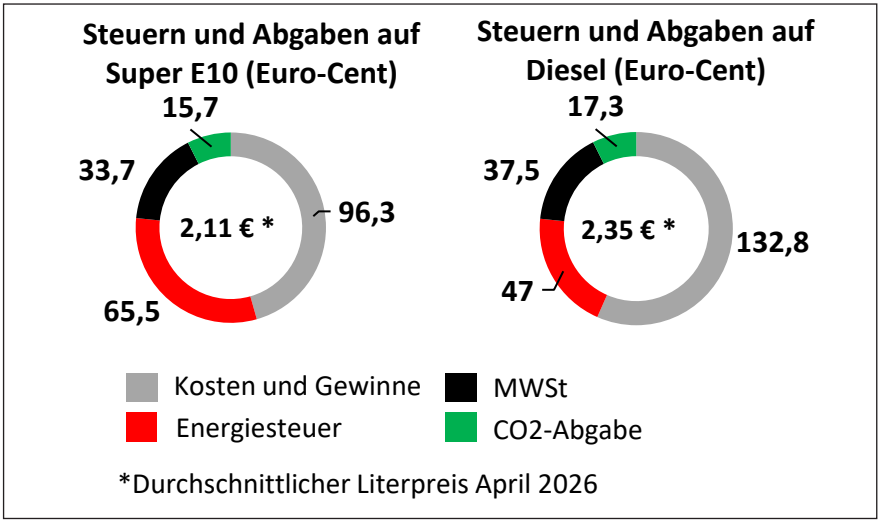
BSG BSG BSG

zu verzichten und ernsthafte Maßnahmen zur Senkung der Kraftstoffpreise durchzusetzen.
Die irrsinnigen Kraftstoffpreise treffen nicht nur die Menschen, die das Auto „privat“ benutzen – für den Weg zur Arbeit, für Einkäufe und soziale Kontakte. Die Kraftstoffpreise treiben vor allem die Produktionskosten in der Landwirtschaft und die Speditionskosten in die Höhe. Das wird einen gewaltigen Inflationsschub auslösen, insbesondere eine Preislawine bei Lebensmitteln. So ist die Forderung des Deutschen Bauernverbandes, die CO2-Abgabe auszusetzen, nicht nur im Interesse der Bauern.

Was tun andere Länder?

Beispiel Spanien
Mehrwertsteuer von 21% auf 10% gesenkt: 30 Cent weniger pro Liter
Beispiel Portugal
Senkung der Energiesteuer auf Diesel um 3,55 Cent/Liter
Beispiel Ungarn
Höchstpreis festgelegt: 1,51 Euro für Benzin und 1,56 Euro für Diesel
Beispiel Italien
Steuern auf Benzin und Diesel gesenkt: 25 Cent/Liter billiger
Beispiel Österreich
Mineralölsteuer um 5 Cent pro Liter gesenkt





Quelle: ADAC

Im Interesse der Bevölkerung unseres Landes

Abschaffung der CO_2-Abgabe

Die Bundesregierung hat 2025 auch ein Sondervermögen für den Klima-Transformationsfonds von 100 Mrd. Euro beschlossen. Deshalb kann eine zusätzliche CO_2-Klimaabgabe entfallen.

Halbierung der Energiesteuer (ehemals Mineralölsteuer)

Als zweitgrößter Preistreiber wäre hier die Entlastung wirklich spürbar.

Aber nicht nur um 16,7 Cent für 2 Monate!

Senkung der Mehrwertsteuer auf 7 %

Kraftstoffe sollen so besteuert werden wie die meisten Lebensmittel auch, nämlich mit dem reduzierten MWSt-Satz von 7%. Es reicht außerdem, wenn der Staat neben der MWSt zusätzlich eine zweite Steuer in Form der Energiesteuer erhebt.

Die Umsetzung dieser Vorschläge am Beispiel: Der Liter Super E0 würde statt 2,11 nur 1,38 ; der Liter Diesel statt 2,35 nur 1,68 kosten; Bruttopreise in Euro. vom April.

Und schließlich: Rückkehr zu langfristigen, sicheren Energielieferungen aus Russland

Wo stehen die Tankstellenpächter ?

In Deutschland gibt es 14.100 Tankstellen. Davon gehören 10.200, das entspricht 75%, Konzernen wie ARAL, Total oder ESSO. Diese Großkonzerne verpachten die Tankstellen und die Pächter erhalten eine Provision für jeden verkauften Liter Kraftstoff. Auf den Preis haben die Pächter keinen Einfluss; er wird in den Konzernzentralen festgelegt. Auf der einen Seite sind sie Selbstständige, auf der anderen Seite aber völlig abhängig von den Vorgaben der Mineralölkonzerne. Sie sind damit in einer Zwitterstellung als abhängige Selbstständige und müssen selbst sehen, wie sie über die Runden kommen. 2.300 von den nicht konzerngebundenen Tankstellenbetreibern haben sich im Bundesverband freier Tankstellen (bft) zusammengeschlossen; aber sie bleiben natürlich bei den Einkaufspreisen für Kraftstoffe weiterhin von dem Preisdiktat der internationalen Ölkonzerne abhängig.

Wer ist das BSG - Bündnis Soziale Gerechtigkeit?

Das BSG ist ein Wähler- und Aktionsbündnis. Das BSG dient vorrangig der Vertretung der sozialen Interessen der werktätigen Menschen.
Wir sind Menschen wie der VW-Arbeiter, der um seinen Job bangt und nicht um das Weltklima; die Mutter, der vernünftige Schulklos lieber wären als „gendergerechte“ Bücherkisten; der Senior, der ohne Internet kaum noch an Termine kommt; die Mittvierziger, die weiter vor Ort einkaufen und bar bezahlen wollen.
Für alle, die es satt haben, dass ihre Interessen ignoriert oder verunglimpft werden. Gemeinsam im BSG wirksam werden statt alleine die Faust in der Tasche zu ballen. Zusammen im Widerstand gegen die lebensfremde rot/grüne Stadtpolitik.
Mit dem BSG für Frieden – Freiheit – Souveränität!
Offenes Bündnistreffen am 18. Mai + 18. Juni, jeweils ab 18 Uhr im FZH Linden.
www.buendnis-fuer-soziale-gerechtigkeit-region-hannover.de

BSG BSG BSG

V.i.S.d.P.: S. Friedrich, Göttingerstr. 58, 30449 Hannover